

An
Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland e.V.
Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. (BBU)
Bundesverband deutscher Wohnungs- und Immobilienunternehmen e.V.
Genossenschaftsforum e.V.
Junge Genossenschaften Berlin

z. Kts.
Fraktion der SPD im Abgeordnetenhaus von Berlin
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Abgeordnetenhaus von Berlin
Fraktion der Linken im Abgeordnetenhaus von Berlin
Regierender Bürgermeister, Michael Müller
Senatorin für Stadtentwicklung und Wohnen, Katrin Lompscher
Regionale Medien

Offener Brief von Genossenschaftlerinnen und Genossenschaftlern zu den aktuellen Kampagnen unserer Dachverbände gegen eine soziale Mietenpolitik in Berlin

Berlin macht Ernst mit einer Wende in der Mietenpolitik. Spekulation mit Häusern und Wohnraum wird mit einem Mietendeckel erschwert, über Vergesellschaftung wird diskutiert. Und das ist gut so. Nach Jahren, in denen die Mieter*innen dem enthemmten Markt ausgeliefert waren, ist endlich die Trendwende eingeleitet. Wohnen darf kein Spielball in den Händen von Investoren sein. Wohnen gehört in Berlin zu den Grundrechten (Art. 28 Berliner Verfassung) und preiswerter und sicherer Wohnraum ist die Grundlage eines jeden sozialen Zusammenlebens.

Wir sind Mitglieder in unterschiedlichen Berliner Wohnungsgenossenschaften. Viele von uns haben vorher zur Miete gewohnt und wissen, was es heißt, der Willkür von Vermietern ausgeliefert zu sein, nicht zu wissen, an welche Briefkastenfirma "unser Haus" gerade verscherbelt wurde und welche Trickereien geplant werden, um die Miete hochzutreiben. Genossenschaften sind kein Paradies, auch hier gibt es Konflikte. Aber wir haben erlebt, welchen Unterschied es macht, in einer Anlage zu leben, die nicht Teil dieses nur an Profitinteressen ausgerichteten Wohnungsmarktes ist, wo es Mitsprachemöglichkeiten für Bewohner*innen gibt und wo keine Angst herrscht, morgen verkauft zu werden und übermorgen auf der Straße zu sitzen.

Gerade darum verfolgen wir mit großem Unverständnis, wie sich unsere Dachverbände - und allen voran der Verein der Wohnungsbaugenossenschaften Deutschland e.V. und der Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V. (BBU) zu Wortführern der Verteidiger dieses enthemmten Marktes machen. Erst bezahlen sie einen bekennenden Neoliberalen für ein Gutachten gegen die Enteignungskampagne und dann schalten sie auch noch teure Anzeigen gegen den Mietendeckel, die suggerieren, dass damit der Untergang des deutschen Genossenschaftswesens drohe.

Aber: Die Vergesellschaftung von privatem Wohneigentum würde die Genossenschaften überhaupt nicht betreffen. Und der Mietendeckel wird genügend Spielraum lassen, um die Wirtschaftlichkeit der nichttrenditeorientierten Wohnungsgesellschaften zu sichern. Das hat der Senat für die weitere Ausgestaltung des Gesetzentwurfes zugesagt. Es ist ein Deckel gegen spekulationsgetriebene Modernisierungen - nicht gegen sinnvolle Investitionen. Keine Genossenschaft, keine Wohnungsgesellschaft wird pleitegehen, kein barrierefreier Umbau einer Wohnung verhindert.

Wir fordern die genossenschaftlichen Dachverbände auf: Hört endlich auf, Euch zum Sprachrohr der „Deutsche Wohnen AG“ zu machen, die - nur zur Erinnerung - nicht einmal den Berliner Mietspiegel akzeptiert.

Wir wünschen uns Genossenschaften und Dachverbände, die die Selbsthilfe und die Interessen der Mitglieder in den Mittelpunkt stellen, die gemeinwohlorientierte Reformen nicht behindern, sondern durch sachliche Information fördern!

Wir brauchen nicht mehr „Wohnungsmarkt“ sondern mehr nichttrenditeorientierte Wohnungen. Darum fangt an, mit dem Senat darüber zu reden, wie auch Genossenschaften zum Zuge kommen, wenn es um städtische Grundstücke geht, setzt Euch ein für eine bessere Berücksichtigung der Genossenschaften bei den Förderbedingungen, setzt Euch ein für mehr Mietermitbestimmung.

Aktuell zeigt die Gründung der "Diese eG", welche Potenziale die Genossenschaftsbewegung für die Sicherung sozialen Wohnens hat. Bei der Entwicklung solch neuer Ideen sollten unsere Dachverbände ganz vorn mitspielen. Und nicht an der Seite der "Deutsche Wohnen" deren Kämpfe um die Rendite der Aktionäre führen.

Erstunterzeichner*innen (Stand: 4.7.2019)

Günter Piening, Möckernkiez eG

Irmhild Schrader, Möckernkiez eG

Thomas Fues, Möckernkiez eG

Anja Koeller, Möckernkiez eG

Anna Fuchs, Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892

Nils Fuchs, Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892

Sabine Jewasinski, Möckernkiez eG

Jan-H. F., Wohnungsbaugenossenschaft „Berolina“ eG

Gertrud Trisolini, Genossenschaft Luisenstadt eG

Jürgen Kretschmar, Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892

Olof Leps, Charlottenburger Baugenossenschaft eG

Hille Richers, Möckernkiez eG

Charlotte Sauerland, Berliner Baugenossenschaft bbg

Charlie Kaufhold, Erbbauverein Moabit eG

Gabriele Hiller, Wohnungsbaugenossenschaft „Hellersdorfer Kiez“ eG

Thomas Schmidt, Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892
Johann Behrens, Möckernkiez eG
Stefan Tschöpe, Wohnungsbaugenossenschaft Bremer Höhe eG
Sebastian Scheele und ein weiteres Mitglied aus der Wohnungsgenossenschaft Neukölln eG
Ulrike Arnold, Möckernkiez eG
Gabriele Kuchler, Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892
Thomas Völpel, Berliner Bau- und Wohnungsgenossenschaft von 1892
Herbert Schneider, Möckernkiez eG
Elfriede Stauss, Möckernkiez eG
Levi Schmitt, Bau- und Wohnungsgenossenschaft Spreefeld Berlin eG
Bärbel Schüning, Möckernkiez eG
Moritz von Wedel-Parlow, Möckernkiez eG
Tamás Jules Fütty, Genossenschaftliches Wohnen Berlin-Süd eG
Katrín Adler, Möckernkiez eG
Helen Burchard, Beamten-Wohnungs-Verein zu Berlin eG
Anita Leisge, Möckernkiez eG
Rainer Herrmann, Erbbauverein Moabit eG
Christa Donner, Möckernkiez eG
Sebastian Bock, Möckernkiez eG
Fabian Georgi und zwei weitere Mitglieder aus der Wohnungsgenossenschaft Treptower Park eG
Erwin Dilger, Möckernkiez eG
Ludwig Rehse, Genossenschaft Luisenstadt eG
Helga Conrad, Wohnungsbaugenossenschaft Friedrichshain eG
Manfred Conrad, Wohnungsbaugenossenschaft Friedrichshain eG
Eva Zimmermann, Möckernkiez eG
Ilona Scherneck, Möckernkiez eG
Claudia Mehlmann, Erbbauverein Moabit eG
Linda Kohlmann, Möckernkiez eG
Giannine Escobar, Bau- und Wohnungsgenossenschaft Spreefeld Berlin eG
Herbert Adamaschek, Möckernkiez eG